



1. Gemeindeleitung / Presbyterium

Das **Presbyterium** hat sich im Jahr 2016 zu elf ordentlichen Sitzungen und zu einer Sondersitzung, in der über die Aufnahme eines jungen Mannes in das Kirchenasyl entschieden worden ist, getroffen. Den Vorsitz hatte Regine Vogtmann, die Stellvertretung Brigitte Kauffeldt.

Unser neues Presbyterium

Am 6. März 2016 wurden die Presbyterinnen und Presbyter in einem festlichen Gottesdienst in der Erlöserkirche in ihr Amt eingeführt. **Dem Presbyterium gehören von 2016-2020 an:** Helga Engler, Robin Friedrich, Anja Gabbert, Brigitte Kauffeldt, Hans-Jürgen Kröncke, Micaela Lenfert, Christiane Müllender, Julia Nagel, Christiane Oldemeyer, Klaus Tykwer und Beatrix Wessel. Zum Finanzkirchmeister ist erneut Hans-Jürgen Kröncke gewählt worden und zum Baukirchmeister Robin Friedrich. In unserer Kirchengemeinde gibt es eine Reihe an fachlichen Ausschüssen, die das Presbyterium in seiner Arbeit unterstützen und nach der Wahl ebenfalls neu einberufen worden sind. Wir freuen uns, dass uns wieder viele Gemeindemitglieder in diesen Ausschüssen als beratende Mitglieder unterstützen. Neu ist seit diesem Jahr der Gottesdienstausschuss, der sich mit allen die Gemeinde betreffenden gottesdienstlichen Fragen beschäftigt.

Wir **bedanken uns bei den ausgeschiedenen Presbyterinnen und Presbytern** Wolfgang Enss, Regina Hanke-Höhm, Jürgen Kohlhasse und Mechthild Wiedtemann für ihre geleistete Arbeit und ihr großes Engagement für die Gemeinde und freuen uns, dass sie auch weiterhin in unserer Gemeinde aktiv mitwirken.

Leider hat sich für den **Bezirk Flaesheim** bisher kein Gemeindemitglied als Kandidat für das Presbyterium zur Verfügung gestellt. Wir hoffen allerdings, dass sich jetzt doch **noch jemand zu diesem Dienst bereit erklärt** und wir diese Stelle möglichst bald nachbesetzen können.

Studiensemester Karl Henschel

Vom 4. April bis 9. Juli 2016 hat Pfarrer Henschel ein **Studiensemester an der Universität in Greifswald** verbracht. Dazu schreibt er: „Ich habe es genossen, nach über 30 Jahren wieder Einblicke in den Stand der universitären Theologie zu erhalten, was im pfarramtlichen Alltag nur sehr beschränkt möglich ist. Belegt habe ich vier Vorlesungen und vier Seminare, mit dem Schwerpunkt in den exegetischen Fächern und der Praktischen Theologie.“

2. Gottesdienst

Beauftragung als Prädikant

Am Ostermontag wurde Jörn Westhoff in einem festlichen Gottesdienst von Superintendentin Katrin Göckensjan zum Dienst als **Prädikant** beauftragt. Claudia Weber wird im Januar 2017 mit ihrer Ausbildung zur Prädikantin beginnen.

Tauffest

Familien zu unterstützen und zu stärken war das Anliegen, als am 26. Juni 2016 das erste Tauffest im Innenhof der Erlöserkirche gefeiert wurde. 15 Familien mit insgesamt 19 Kindern ließen sich darauf ein, ein großes Fest im Innenhof des PGH zu feiern. „Gottesgeschenk - Ich bin getauft“ stand auf den Kerzen zu lesen, die an dem Tag alle Taufplätze schmückten. Im Anschluss gab es Gegrilltes, Vegetarisches und ein großes Kuchenbuffet. Ein umfangreiches Programm machte aus dem Tauffest fast ein Gemeindefest. Beteiligt waren der Anne-Frank-Kindergarten, die Gitarrengruppe der Gemeinde, der Kinderchor und die Bläser des Posaunenchores.

Zentraler Ökumenischer Gottesdienst

Am Pfingstmontag fand erstmalig ein **Zentraler Ökumenischer Gottesdienst** in St. Marien statt. Er soll im kommenden Jahr an der Erlöserkirche wiederholt werden.

Bedingt durch muttersprachliche Kontakte und Halterner „Paten“ besuchen einige **Flüchtlinge**, besonders aus dem Iran, **regelmäßig die Gottesdienste** in der Erlöserkirche, gelegentlich auch in den Gemeindezentren der Dörfer. Insgesamt ließen sich aus diesem Kreis in diesem Jahr 16 Erwachsene und Jugendliche taufen.

Gottesdienste mit Kindern

In Zusammenarbeit mit dem Team des Kindesgottesdienstes hat Pfarrer Basse ein neues Konzept für **Familien-gottesdienste** entwickelt. So wurden zum Erntedanktag (mit dem Kindergottesdienst) und zum 1. Advent (mit dem Anne-Frank-Kindergarten) nun **„Gottesdienste für Groß und Klein“** gefeiert: Gebete und Lesungen in einfacher Sprache, Aktionen für Kinder, Choräle und Kinderlieder bieten eine lebendige Abwechslung. Bislang wird das neue Konzept von der Gemeinde gut angenommen.

Im Bereich **„Kirche mit Kindern“** gibt es verschiedene Angebote für unterschiedliche Altersgruppen: Mit den Kleinsten (bis 4 Jahre) wurde 2016 viermal **Minigottesdienst** in der Erlöserkirche gefeiert. Nach dem Minigottesdienst werden die Familien zum Mini-Kirchcafé eingeladen, das sich zu festen Bestandteil etabliert hat.

Der **Kindergottesdienst** für Kinder bis 11 Jahren wird am ersten Sonntag des Monats parallel zum 10 Uhr-Gottesdienst im Paul-Gerhardt-Haus gefeiert (auch während der Schulferien!). Durchschnittlich kommen zwischen 10 bis 25 Kinder, auch viele Eltern lassen sich einladen. Der Kindergottesdienst orientiert sich von seinen Themen her am „Plan für den Kindergottesdienst“.

Einmal im Monat wird im Anne-Frank-Kindergarten **„Kleine Kirche“** gefeiert. Die Kindergartenandacht wird von allen Kindern und Erzieherinnen gerne besucht. Zum ersten Mal hat es zum Beginn des Laternenfestes im November eine „Kleine Kirche“ in der Erlöserkirche zum Thema „Ihr seid das Licht der Welt“ gegeben.

Abendmahl mit Kindern

Im November hat sich das Presbyterium auf seiner jährlichen Klausur mit dem Thema **„Abendmahl mit Kindern“** beschäftigt. Pfarrerin Kerstin Othmer-Haake von der Arbeitsstelle Gottesdienst und Kirchenmusik, Teilbereich Kirche mit Kindern, hat das Thema historisch-theologisch erörtert. Das Presbyterium plant, im Jahr 2017 die Gemeinde über eine **Einführung des „Abendmahls mit Kindern“** über den Gemeindebrief, in der Gemeindeversammlung sowie in Gruppen und Kreisen zu informieren. Verstärkt wird Abendmahl darum auch im Bereich „Kirche mit Kindern“ ein Thema sein.

Liturgieerprobung

Über die auf einem Gemeinde-Wochenende im Februar 2015 entwickelte **Liturgie mit nach Kirchenjahreszeit wechselnden Gesängen** wurde an allen Gottesdienststätten beim Kirchcafé mit interessierten Gemeindegliedern gesprochen. Es gab Kritik an einzelnen Stellen, aber insgesamt fiel das Echo überraschend positiv aus.

Fürbittenbuch

Das **Fürbittenbuch**, in dem Gemeindeglieder ihre Gebetsanliegen festhalten können, ist fertiggestellt und wartet auf seinen Einsatz.

Erprobung Albe

Pfarrer Basse hat den Wunsch geäußert, bei **besonderen Gottesdiensten eine Albe** tragen zu dürfen. Das Presbyterium hat beschlossen, dies probeweise zu ermöglichen und zwar in der Christnacht 2016 und in der Osternacht 2017. Danach wird die Gemeinde nach ihrem Eindruck befragt und erneut beschlossen.

3. Kirchenmusik

Folgende Konzerte wurden aufgeführt:

14.02.2016 emBRASSment-Nordbetont (Blechbläserkonzert mit Werken skandinavischer Komponisten)

08.05.2016 PINC (Konzert mit Barockmusik)

19.08.2016 Daybreak in Concert (iro-schottische Musik)

Alle Konzerte waren gut besucht, besonders erwähnt werden soll aber die **Aufführung vom 11.12.2016**. Anlässlich des **40-jährigen Chorjubiläums** sollte die **Messa di Gloria von Giacomo Puccini** bereits im September 2015 aufgeführt werden. Durch die Schwangerschaft von Frau Suh (Kantorin in Haltern und Datteln) musste das Konzert um ein Jahr verschoben werden. Das intensive Üben der beiden mitwirkenden Chöre - der Chor der Erlöserkirche und die Neue Kantorei Datteln - in den wöchentlichen Proben, einem Probenwochenende in Münster und Stimmbildungsnachmittagen zahlte sich aus: Es war ein sehr gelungenes Konzert. Sowohl die Zuhörer als auch die Chormitglieder waren sehr zufrieden.

Am Reformationstag hat die **Gemeindeband** zum letzten Mal einen Gottesdienst begleitet. Das wird von vielen Gemeindegliedern sehr bedauert. Es besteht die Hoffnung, dass einige Musiker in einer anderen Formation weitermachen.

4. Familienzentrum Anne-Frank-Kindergarten

Die Jahrespraktikantin Frau Wirth hat im Juli 2016 erfolgreich ihr Anerkennungsjahr beendet und den Kindergarten verlassen. Für sie ist **Frau Kettelmann als neue Jahrespraktikantin** gekommen. Insgesamt 84 Kinder haben 2016 den Kindergarten besucht, davon 4 Integrationskinder und 21 U3-Kinder.

Folgende Feste und Feiern wurden begangen: Karnevalsfeier, Frühlingsfest, Agapemahl, Fußballfest, Osterfeier, Sommerfest, Abschlussfeier der Schulkinder, Beteiligung am Gemeindefest und am internationalen Familienfest, Laternenfest, Gottesdienst zum 1. Advent, Dankeschön-Fest für Ehrenamtliche.

5. Jugendarbeit

Die größten Veränderungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit des letzten Jahres gab es im **Personalbereich**. Madline Stelzner hat zu Ende Februar ihr FSJ beendet. Seit August werden wir von unserem FSJ-ler Janis Prögler unterstützt. Im September hat Andrea Hemkendreis ihre langjährige Arbeit als Jugendreferentin beendet. Ihr Stundenkontingent hat **Karolin Wengerek** übernommen und ist seitdem mit **einer vollen Stelle als Jugendreferentin** angestellt.

Besonderes Highlight der Arbeit im letzten Jahr waren Auszüge aus dem **Kindermusical** „Paulus - Auf gefährlicher Mission“, die anlässlich des Tauffestes am 26. Juni von ca. 15 Kindern aufgeführt wurden. Gleichen Erfolg hatte das Minimusical „Wenn der Himmel unser Herz berührt“, das zum Familiengottesdienst am Heiligabend von ca. 10 Kindern aufgeführt wurde.

Für unseren **Kreativbereich** nutzen wir jetzt regelmäßig den Werkraum für Bastelangebote. Die Kreativwerkstatt, die seit letztem Jahr einmal im Monat stattfindet, bietet **Kindern ab 8 Jahren** immer wieder neue **kreative Angebote**.

Die **Blickpunkt Bande in Sythen** für Kinder der 3. und 4. Klasse wird immer von 10 bis 15 Kindern besucht. Den Gottesdienst zum Herbstfest und zum 3. Advent haben wir mit Liedern, kleinen Anspielen mitgestaltet. Außerdem gab es zum Herbstfest ein buntes Kinderprogramm zur Reise um die Welt.

Unsere **Konfifafés in Sythen und Haltern** werden regelmäßig von den Konfirmanden und ehrenamtlichen Mitarbeitern aufgesucht. In Sythen findet dazu jede Woche ein ca. **20-minütige Konfiandacht**, mit Liedern, Geschichten und Gebet statt. Seit neuestem bieten wir auch jedes Mal einen **kleinen Snack** an, der nach einem langen Tag den kleinen Hunger stillen soll.

Unsere **"keep pray[s]ing!"**-Jugendgottesdienste wurden im letzten Jahr besonders von den Konfirmanden aufgesucht. Nach einer Testphase im Gemeindehaus haben wir uns 2016 entschieden, die Gottesdienste wieder in der Erlöserkirche stattfinden zu lassen. Mit modernen Liedern und jugendgemäßen Themen sind die Gottesdienste speziell für Jüngere ausgerichtet, heißen aber Besucher aller Altersklassen willkommen.

Unser **Ferienprogramm bot in den Osterferien** das Programm „Detektive auf den Spuren von Ostern“. Knapp 15 Kinder versuchten durch Geheimschrift Dechiffrierung, Spuren lesen oder durch das Abnehmen von Fingerabdrücken Kriminalfälle rund um die Bibelgeschichten zur Osterzeit aufzudecken. Im **Sommer** fuhr das Team der **Kinderfreizeit** (10 Betreuer) mit 26 Kindern auf das ehemalige Rittergut Hof Largesberg nahe Kassel. Mit Schwimmen, Stadtausflügen, Ritterturnier und Kreativangeboten wurde eine tolle Woche gestaltet. In Kooperation mit den Kirchengemeinden Datteln und Oer-Erkenschwick verbrachten insgesamt 32 Jugendliche 10 tolle Tage in Österreich. Die **Kinderbibelwoche** im Herbst musste leider ausfallen.

6. Gruppe Fifty-Five plus

Die **Gruppe Fifty-Five plus** wird auch 2016 **weiterhin gut besucht**. Es kommen durchschnittlich 19 junge Senioren. Seit Einführung der Teilnehmergebühren ist ein leichter Rückgang der Teilnehmer zu verzeichnen.

Die Reise nach Berlin war mit 32 Seniorinnen und Senioren sehr erfolgreich. Die Reise wurde von Sandra Allerdisse und dem Kulturteam (Untergruppe aus 55+) in Eigenregie organisiert. Auch die Vor- und Nachtreffen erfuhren eine sehr gute Resonanz. Insgesamt arbeitet die **Kulturgruppe 55+** sehr aktiv. Für 2017 ist eine **Reise nach Sizilien** geplant.

Im Januar 2016 startete die **Literaturgruppe** den zweiten Anlauf und mittlerweile gibt es fünf regelmäßige Teilnehmer.

In 2016 wurden **zwei Literaturgottesdienste** veranstaltet, die von jeweils von ca. 85 Personen besucht wurden. Die Kleingruppe aus der Gruppe 55+ entwickelt mit großem Ehrgeiz Ideen und setzt diese um. Die Kleingruppe ist hochmotiviert und mittlerweile sehr gut zusammengewachsen.

7. Diakonie

Das Jahr 2016 gab den Auftakt einer umfassenden **Strukturveränderung in den Diakoniestationen** des Diakonischen Werks. In den Diakoniestationen Haltern am See und Datteln wurde Frau Gudrun Rahma im September in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, ihre **Nachfolge trat Frau Silvia Friedrich** an, die die Pflegedienstleitung für beide Stationen übernommen hat.

Die **Änderungen zum Pflegegesetz (PSGII)** veranlasste uns dazu, alle Patienten bei einem persönlichen Beratungstermin zu besuchen, um sie über die Änderungen zu informieren und individuell zu beraten. Wir haben in unserer Arbeit festgestellt, dass im **Bereich der Betreuung und Hauswirtschaft ein erhöhter Hilfe- und Unterstützungsbedarf** besteht, sodass wir im Dezember erstmalig Mitarbeiter als Alltagshilfen eingestellt haben. Auch Menschen ohne Pflegestufe haben durchaus Bedarf in Form von Unterstützung und Entlastung im Alltag um so lange wie möglich sicher und selbstbestimmt im häuslichen Umfeld bleiben zu können. Vor allem soll dadurch die Lebensqualität erhalten bleiben. Er beinhaltet auch Leistungen für das Wohlbefinden und Begleitung zu Abendveranstaltungen (z.B. Kino, Theater). Des Weiteren wurde ein Arbeitskreis für das **Projekt gemeinsamer Mittagstisch** gegründet, der am **01.03.17 in den Räumen des Paul-Gerhardt-Hauses** erstmals stattfinden soll.

Schuldnerberatung

Mit 2.202 überschuldeten Personen im Jahr 2016, zzgl. der haushaltsangehörigen Personen, ist die Anzahl der von **Überschuldung betroffenen Bürger** in Haltern trotz wirtschaftlichen Boom-Zeiten nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr (2.233 Personen) gesunken. 463 dieser Haushalte befanden sich 2016 in einem Beratungsverhältnis bei der Schuldnerberatung der Diakonie im Paul-Gerhardt-Haus. Das entspricht immerhin einem Erreichbarkeitsgrad von 21%. Mit anderen Worten, ca. 80% der Betroffenen wurden bisher nicht beraten und leben in der Regel weit unter dem gesetzlich vorgeschriebenen Existenzminimum, worunter besonders haushaltsangehörige Kinder und insbesondere ältere Mitbürger hochgradig unterversorgt leiden. Viele zahlen aus Angst vor Vollstreckungsmaßnahmen „bis es nicht mehr geht“ ihre Verbindlichkeiten weiter. Begünstigt wird dieser Umstand durch viele existierende Vorurteile gegenüber Überschuldeten, gekoppelt

mit schambesetzten Schuldgefühlen eigenbiografisch versagt zu haben. Nicht selten sind gar psychosomatische Erkrankungen Folge einer verhärteten, zunächst unlösbaren Dauerüberschuldung. Stellt doch längst die Forschung fest, dass Hauptauslöser einer Überschuldung nicht das eigenverschuldete Handeln ist, sondern Ereignisse welche überwiegend außerhalb der unmittelbaren Kontrolle des Betroffenen liegen, ausgelöst durch unplanbare gravierende Lebensereignisse, wie Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Scheidung. **Die Schuldnerberatung steht deshalb allen Betroffenen weiterhin kostenlos und ohne Wartezeiten zur Verfügung**, obgleich die kommunale Förderung seit dem Jahr 2015 im Rahmen des kommunalen Stärkungspaktes erheblich zurückgefahren wurde. Infolge dessen musste 2016 die der Beratung zuarbeitende Sekretariatstätigkeit als nicht mehr finanzierbar eingestellt werden.

Wohnberatung

Seit Anfang 2016 arbeitet **Ulrike Steck-Drescher als Wohnberaterin** für die Stadt Haltern. Für den Standort der Diakonie in Haltern ist die Wohnberatung eine Ausweitung der Aufgabengebiete und eine Erweiterung des Angebotes **für pflegebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderungen**. Ziel ist es, Menschen zu ermöglichen, in ihrem gewohnten Umfeld zu bleiben, wenn sich durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit Änderungen ergeben, die Schwierigkeiten im Wohnumfeld nach sich ziehen. Beispiel: Nach einem Schlaganfall ist eine Person auf den Rollstuhl angewiesen, aber die Türen sind nicht breit genug, die Dusche ist nicht ebenerdig, es führen mehrere Stufen zum Hauseingang. Hier zu beraten, welche Möglichkeiten des Umbaus, welche Hilfsmittel es gibt und wie sie finanziert werden können, ist **Aufgabe der Wohnberatung**. Die Hälfte der Menschen, die die Wohnberatung in Anspruch nehmen, ist 80 Jahre und älter. Überwiegend sind es Wohnungs- oder Hauseigentümer, die ihr Bad umbauen, einen Treppenlift oder einen Handlauf einbauen lassen möchten. Meist war es der Wunsch, die **Selbständigkeit zu erhalten** oder einer **Sturzgefahr vorzubeugen**. Wichtig war in vielen Fällen die **Unterstützung bei den Widerspruchsverfahren**. Viele Menschen in hohem Alter schrecken nach Ablehnung eines Antrages vor dem Widerspruch zurück, weil er nochmal einen Kraftaufwand bedeutet, den man alleine nicht mehr bewältigen kann, zumal man mit sich und seinen Einschränkungen oder der Pflege eines Angehörigen schon genug zu tragen hat.

Die Anbindung an das Dienstehaus der Diakonie hat sich auch als gut erwiesen, da die Zusammenarbeit mit der Diakoniestation für beide Seiten Früchte trägt.

8. Friedhofsprojekt „Ort der Verbundenheit“

Das geplante Friedhofsprojekt „Ort der Verbundenheit“ nimmt langsam Formen an. Das Architektenteam Apelt und Falck, die Künstlerin Elisabeth Apelt und die Firma Döbber haben bereits ein Modell in Originalgröße erstellt, das den durch die Gartenbaufirma Gröting umzugestaltenden Friedhofsbereich als Kunstobjekt krönen wird. Vieles geschieht durch ehrenamtlichen Einsatz der Beteiligten, aber der größere Teil muss auch bezahlt werden. Zur Erinnerung: Am **Ort der Kindergräber** in der Nähe der Friedhofshalle soll **ein Platz geschaffen** werden, der alle Besucher/innen des Friedhofs einlädt, an ihm **zu verweilen**. Neben einer besonderen gärtnerischen Gestaltung des Platzes sollen ein Kunstobjekt und eine Bank einladen, sich für einen Moment dort aufzuhalten und seiner Angehörigen zu gedenken.

9. Partnerschaft Haltern – Norwich seit 25 Jahren

Aus Anlass des **25-jährigen Bestehens** der Partnerschaft zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde Haltern und der St. Thomas-Kirchengemeinde in Norwich besuchte uns am Pfingstwochenende eine Gruppe aus unserer englischen Partnergemeinde, die in Gastfamilien in Haltern untergebracht war. Neben einem abwechslungsreichen Programm und dem festlichen Pfingstgottesdienst stand der **intensive persönliche Austausch** wieder im Mittelpunkt der Begegnung.

In den letzten 25 Jahren haben wir viele gute, intensive Erfahrungen im Austausch mit unseren englischen Freunden machen dürfen. Eine herzliche gegenseitige Freundschaft ist durch diesen Austausch gewachsen –

bisher immer hervorragend und liebevoll geplant durch Cordula und Volker Friedrich in Haltern und Kathy und John Ladd in Norwich. Für diesen **großartigen Einsatz**, der vielen Teilnehmern in den letzten 25 Jahren ganz besondere Erfahrungen und Begegnungen ermöglicht hat, möchten wir den vieren **herzlich danken!** Leider haben sie sich entschieden, die Organisation der Partnerschaft in neue Hände zu übergeben. Auf Halterner Seite hat sich dazu eine kleine Gruppe gefunden, die den Austausch weiter organisieren möchte. Dorothee Kreitz-Dammer, Brigitte Kauffeldt, Robin Friedrich und Thomas Knuth freuen sich über weitere Unterstützung. Wir hoffen, dass sich auch in Norwich Menschen finden, die die Partnerschaft auf der englischen Seite weiter pflegen.

10. Arbeit mit Flüchtlingen

Im Asylkreis, der sich als Netzwerk von in der Flüchtlingsarbeit Aktiver versteht, arbeiten weiterhin sehr viele Menschen mit, die sich in den **unterschiedlichen Bereichen für die Flüchtlingsarbeit** engagieren. Gut informieren kann man sich über die Homepage www.asylkreis-haltern.de. Die **Begegnungsabende**, die jeden 3. Donnerstag im Monat im Paul-Gerhardt-Haus stattfinden, sind unterschiedlich gut besucht.

Herausragend war in 2016 das **Kirchenasyl** für zwei Brüder aus Mossul, die über Bulgarien nach Deutschland gekommen waren und von den dortigen unmenschlichen Bedingungen berichtet haben. Durch das Kirchenasyl galt es, die Überstellungsfrist nach Bulgarien zu überbrücken. Durch die unterschiedliche Rechtslage wurden die Brüder im Juli nacheinander im Gemeindezentrum in Flaesheim untergebracht. Die **Versorgung und Begleitung** wurde **durch den Asylkreis** gewährleistet. Die Kirchenasyle wurden im September und November erfolgreich beendet. Das war ein Grund zur Freude, obwohl der Verdacht nahelag, dass das Bundesamt die Brüder verwechselt hatte, wodurch der jüngere Bruder sehr lange auf das Ende seines Asyls warten musste. Das **Interkulturelle Fest** am 24. September am Paul-Gerhardt-Haus war wie im Vorjahr rappendvoll und ein großer Erfolg. Da das Team diesmal auf den Ansturm vorbereitet war, lief es deutlich weniger chaotisch ab als im letzten Jahr. Bei dem Fest trat, wie bereits im letzten Jahr, ein **interkultureller Projektchor** auf, der wieder von der Gruppe 55+ unter der Regie von Sandra Allerdisse getragen wurde. Das Kinderclownprojekt mit 16 Kindern (8 deutsche Kinder/8 Kinder aus Flüchtlingsfamilien) war sehr erfolgreich und bildete einen Höhepunkt beim Interkulturellen Fest.

11. Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Schule

Die Martin-Luther-Schule hat ihren Standort verlassen und ist mit der Eichendorff-Schule einen **Schulverbund** eingegangen. Das Schulgebäude wurde mit einem Gottesdienst am Ende des Schuljahres und einer Aktion auf dem Schulhof verabschiedet.

Das Presbyterium hat gegenüber der Stadt in Gesprächen und brieflich den Standpunkt vertreten, dass das **evangelische Profil der Schule** erhalten bleiben soll, was sich **im Namen der Schule** widerspiegeln müsste.

12. Weitere Veranstaltungen

Der **Kreismännersonntag** fand im Oktober nach langer Zeit mal wieder in Haltern statt. Nach dem Gottesdienst in der Erlöserkirche berichtete Heinz-Georg Ackermeier 30 Jahre nach Tschernobyl anschaulich über das Projekt „Nadeshda“ der Männerarbeit.

Lesung zur Pogromnacht

Eine besondere **Veranstaltung zur Pogromnacht** war die Lesung von Dieter Stüber aus seinem Buch „Die Schicksale der jüdischen Familien in Haltern am See von 1925 bis 1945“ am 10. November im Paul-Gerhardt-Haus, die sehr gut besucht war. Besonders eindrücklich und beklemmend waren seine Zitate aus Zeitzeugenberichten.

30-jähriges Jubiläum der Eine-Welt-Arbeit

Aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums der Eine-Welt-Arbeit waren die Mitarbeiterinnen an der Gestaltung des Gottesdienstes zum Erntedankfest beteiligt.

Dankfest für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Auftakt des Reformationsjubiläumsjahres gab es beim Dankfest am 31. Oktober erstmals den Auftritt der Kirchenkabarettistin Ulrike Böhmer, die mit einem satirischen Streifzug durch die Untiefen der Gemeinde für eine besondere Überraschung sorgte.

Gemeindeausflug

Weil das Gemeindefest in den letzten Jahren auf wenig Begeisterung gestoßen ist, hatte eine kleine Konzeptionsrunde nach Alternativen gesucht. Für 2016 fiel die Wahl auf einen **Gemeindeausflug ins Museum Orientalis** nach Nijmegen. Ca. 60 Gemeindeglieder sind am 11. September mitgefahren und haben sich in zwei Führungen im Museumspark informiert.

13. Finanzen

Im Jahr 2016 gab es auf Grund der guten wirtschaftlichen Entwicklung eine Steigerung der Kirchensteuerzuweisung für die Kirchengemeinde. Haltern um 4,9%, die jedoch durch tarifliche Lohnsteigerungen aufgezehrt wurde. Der Haushalt 2016 sah bei einem Volumen von 587.000 € eine Deckungsreserve von nur 4.600 € vor. Der **Jahresabschluss 2015** endete mit einem erfreulichen Überschuss von 39.800 €, die der Haushaltssicherungsrücklage zugeführt wurden.

Die Aktion „**Gemeindespende 2016**“ erzielte ein neues Rekordergebnis von 45.464 €. Damit konnte der Haushalt 2016 gestützt werden und Projekte am Blickpunkt, in der Jugendarbeit, in der Flüchtlingsarbeit und auf dem Evangelischen Friedhof gefördert werden.

Das Ergebnis der Kollekten für „**Brot für die Welt**“ am Heiligen Abend 2016 in allen Gottesdiensten betrug 6.944 €.

14. Jahresstatistik 2016 (2015)

14 (10) Paare wurden evangelisch getraut, dazu gab es eine ökumenische Trauung in der Erlöserkirche und zwei ökumenische Trauungen in einer katholischen Kirche. Es gab **94** (48) Taufen – davon 21 Erwachsene und Jugendliche, **73** (66) Konfirmationen – davon zwei Erwachsene – und **68** (76) Beerdigungen. **48** (50) Gemeindeglieder haben uns durch Austritt verlassen und **16** (17) sind eingetreten.

Dieser Bericht wurde mit Beiträgen von Sandra Allerdise, Bastian Basse, Helma Hambach, Anja Harges, Karl Henschel, Alexandra Merfeld, Christiane Müllender, Christian Overmann, Ulrike Steck-Drescher, Sung-Jin Suh und Karolin Wengerek erstellt von Brigitte Kauffeldt und Regine Vogtmann.